

Flüchtlingsrat S-H, Sophienblatt 82-86, 24114 Kiel

## PRESSEMITTEILUNG

Kiel, 28.05.2019

### Rechtssicherheit ist zentraler Erfolgsfaktor für Integration in den Arbeitsmarkt

#### Fachtag des Netzwerkes *Alle an Bord!* zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten am 20. Mai 2019 in Kiel findet große Resonanz

Über 150 Interessierte aus Politik, Verwaltungen, Betrieben, Integrationsfachdiensten und der Flüchtlingshilfe folgten der Einladung des landesgeförderten [Netzwerkes zur arbeitsmarktlichen Integration von Geflüchteten in Schleswig-Holstein - Alle an Bord!](#) ins Landeshaus in Kiel.

Thema des Fachtags waren die bisherigen Ergebnisse der Netzwerkarbeit und aktuelle Herausforderungen sowie Praxisbeispiele der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten.

#### Jede Dritte Ausbildungssuche war erfolgreich

Volker Lenke von der Regionaldirektion Nord der Agentur für Arbeit machte anhand statistischer Daten deutlich, dass die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten auch in Schleswig-Holstein auf einem guten Weg ist. So hat z. B. im letzten Jahr jede\*r dritte Ausbildungssuchende mit Fluchthintergrund inzwischen auch eine Ausbildung aufgenommen. Eine Herausforderung sei es aber weiterhin, die Nachhaltigkeit der Beschäftigung zu sichern. Dafür bestehe noch erheblicher Bedarf an Qualifizierung, außerdem fänden geflüchtete Frauen noch zu selten den Weg in die Arbeitswelt und in die Beratung.

Referent\*innen und Auditorium waren sich einig, über den Bedarf an mehr Rechtssicherheit sowohl für Betriebe als auch für Geflüchtete, die eine Ausbildung oder Arbeit aufnehmen.

Dies bestätigte auch Mark Riemann, Inhaber von Kalle-Bäcker, einer Bäckerei-Kette in Dithmarschen, der Geflüchtete als dringend benötigte Nachwuchskräfte der Zukunft nicht nur für seine Branche sieht. Seine Auszubildende, Rita Petrosyan aus Armenien, Mutter dreier Kinder, hatte ihn zum Fachtag begleitet. Sie sei mit ihrer hohen Motivation und Verlässlichkeit ein Geschenk für den Betrieb.

„Ohne die Unterstützung durch die Beratung wäre das nicht möglich“, sagte auch Masoud Rafa aus Afghanistan, der im Sommer eine Ausbildung zum

**Alle an Bord!**  
Netzwerk zur  
arbeitsmarktlichen  
Integration von Geflüchteten  
in Schleswig-Holstein

#### Netzwerkkoordination:

**Flüchtlingsrat  
Schleswig-Holstein e. V.**  
Astrid Willer  
Sophienblatt 82-86  
24114 Kiel  
Tel.: 0431 556853-63  
[alleanbord@frsh.de](mailto:alleanbord@frsh.de)  
[www.frsh.de](http://www.frsh.de)

**PARITÄTISCHER  
Wohlfahrtsverband  
Schleswig-Holstein e. V.**  
Tabea von Riegen  
Zum Brook 4  
24143 Kiel  
Tel.: 0431 5602-77  
[vonriegen@paritaet-sh.org](mailto:vonriegen@paritaet-sh.org)  
[www.paritaet-sh.org](http://www.paritaet-sh.org)

[www.alleanbord-sh.de](http://www.alleanbord-sh.de)

Das Netzwerk wird gefördert von

Reedereikaufmann in Hamburg beginnt. Zu unbekannt und fremd sei das hiesige Arbeits- und Ausbildungssystem für Betroffene, zu hoch die bürokratischen Hürden. Geholfen hätten ihm die Berater\*innen von *Alle an Bord!* im Kreis Steinburg und Dithmarschen.

*„Eine Öffnung der Betriebe für Geflüchtete auf Suche nach Arbeit und Ausbildung ist notwendig und gewinnbringend. Dafür brauche es aber auch die Mitarbeit der Behörden und eine Klarheit über die Aufenthaltsperspektive“*, erklärte hierzu Astrid Willer, Koordinatorin im Netzwerk *Alle an Bord!*.

### **Förderangebote für alle öffnen!**

Auch der Beauftragte für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen des Landes, Stefan Schmidt, betonte die große Bedeutung geeigneter rechtlicher Rahmenbedingungen. Er forderte die Öffnung der Förderangebote für alle unabhängig vom Herkunftsland. *„Einiges wird vom BMAS derzeit angestoßen - anderes vom BMI verschärft.“*, brachte er die Widersprüchlichkeit der derzeit diskutierten Gesetzentwürfe auf den Punkt. *„Die Arbeit von Beratungsstellen kann immer nur so gut sein, wie der Instrumentenkoffer der ihnen zur Verfügung steht.“*, so Schmidt.

*„Restriktionen, wie erweiterte Arbeitsverbote und die ‚Duldung-Light‘, die mit Vorhaben wie dem sogenannten ‚Geordnete Rückkehr-Gesetz‘ eingeführt werden sollen, behindern die Arbeitsmarktintegration und konterkarieren gute Ansätze in den Ländern. Positive Initiativen, wie die aus Schleswig-Holstein in Richtung Spurwechsel oder Weichenstellung auf Bundesebene, werden abgeschmettert.“*, beklagte Martin Link, Geschäftsführer des Flüchtlingsrates Schleswig-Holstein. Gemeinsam mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein koordiniert der Flüchtlingsrat die Integrationsnetzwerke *Mehr Land in Sicht!* und *Alle an Bord!*.

### **Land fördert individuelle Beratung in der Fläche**

Kerstin Ehlers, Abteilungsleiterin im Landesministerium für Wirtschaft und Arbeit, wies darauf hin, dass das Land durch die Förderung des Netzwerkes *Alle an Bord!* das Engagement des Bundes- und EU-geförderten Netzwerkes *Mehr Land in Sicht!* zunächst bis Ende 2019 ergänzt. Die spezifische und individuelle Beratung und Integrationsbegleitung für Geflüchtete in Arbeit kann so in jedem Kreis und jeder kreisfreien Stadt angeboten werden. Die große Nachfrage und die Aktivierungs- und Vermittlungserfolge bestätigen den Bedarf.

*„Beratungsangebote wie von Alle an Bord! können aber nicht alleine erfolgreich sein. Die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten ist ein Konzert von vielen Akteuren vor Ort: Den Willkommenslots\*innen der Kammern, den Kreiskoordinationen für Teilhabe und Integration, den Bildungsträgern, Migrationssozialberatungen, Ehrenamtlichen und vielen anderen.“*, erklärt Tabea von Riegen, Koordinatorin im Netzwerk *Alle an Bord!* beim Paritätischen Schleswig-Holstein. Es gelte die Angebote gut aufeinander abzustimmen, um Synergieeffekte zu erzielen.

Die Bereitschaft zur gemeinsamen Kraftanstrengung ist auf allen Seiten da, bestätigten die Teilnehmenden der Gesprächsrunden im Rahmen der Veranstaltung.

gez. Astrid Willer und Tabea von Riegen, [alleanbord@frsh.de](mailto:alleanbord@frsh.de) . Tel.: 0431 55685363

[www.alleanbord-sh.de](http://www.alleanbord-sh.de)